

# Kasachstan

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 6. Dezember 1979

Nr. 233 [3 612]

Preis 2 Kopeten

# Ziel im Wettbewerb—Pläne überbieten!

## Sie halten Tempo

Das Armaturenwerk in Ust-Kamenogorsk, dessen Erzeugnisse — Stahlarmaturen und Absperrschieber — bei den Konsumenten stark gefragt sind, ist zwei Jahre jung. Doch auch in dieser relativ kurzen Zeit hat sein Kollektiv beachtliche Leistungen zu verzeichnen. Unter den Branchenbetrieben des Landes behauptet es die führende Position. Erfolgreich war das Kollektiv auch in den vergangenen zehn Monaten des laufenden Jahres: der Plan wurde in allen technisch-ökonomischen Kennziffern erfüllt.

Grigori Tokarew, Vorsitzender des Betriebsgewerkschaftskomitees, erzählt: „Bei uns wird an allen Produktionsabschnitten fleißig gearbeitet. Davon zeugen unter anderem die zahlreichen Meldungen über die vorfristige Planerfüllung. Sieh Sie sich nur diese Liste an.“ Grigori Petrowitsch überreicht mir einen Papierbogen. Unter Nummer 1 steht darauf: Schmelzbrigade Alexander Gitt, unter Nr. 2 — Montageschlosserbrigade Stanislaw Sabolotko, ihnen folgen der Montageschlosser Woldeimar Zimmermann, der Schlosser Wladimir Skworzow, der Dreher Wladimir Weingardt und viele andere, insgesamt sind 95 Personen, die das Jahresprogramm bereits bewältigt haben.

„Die Montageschlosser empfangt uns mit angestregtem Arbeitsrhythmus. Die Produktionsprozesse sind exakt organisiert, alle Abschnitte wirken in guter Abstimmung.“ „Den Montageschlossern ist nichts in den Schoß gefallen“, bemerkt Abteilungsleiter Jowkoni Koslow. „In der Abteilung sind vorwiegend Komsomolzen und Jugendbrigaden tätig, und Jugendliche ergötzt mit Erfahrungen, zeigt Erfolge.“

„Wie denn anders?“ meint der Brigadier Stanislaw Sabolotko. „Auf unsere Komsomolzen und Jugendbrigaden stützt sich die ganze Abteilung, und wir dürfen unsere Kollegen keinesfalls reinlegen.“ In den spaßhaften Worten des jungen Brigadiers steckt tiefer Sinn, denn von der Arbeit der Montageschlosser hängen tatsächlich die Ergebnisse der Bemühungen des gesamten Kollektivs ab.

„Jeder von uns ist sich dessen bewußt“, betont Stanislaw, „deshalb vernehmen wir uns oft und beraten, welche Reserven wir noch ermitteln können, um unsere Arbeit effektiver zu machen.“ Noch bevor ich das Schilddrüsen-„Schmelzhäufchen“ sah, wußte ich genau, daß wir auf dem Gebiet der Schmelzherstellung ein gewisses Niveau erreicht haben. Wichtige Hammer schlagen ließen ab und zu den Boden ertönen.

„Machen Sie sich bekannt — Alexander Kondratjewitsch Gitt.“ Sein freundliches „Guten Tag“, der kräftige Handdruck und das gewinnende Lächeln brachten mich auf den Gedanken, daß die Leute es neben diesem großen und starken Menschen gut haben. Die Brigade Gitt zählt neun Personen.



In Westkasachstan wurde auf dem Territorium des Gebiets Uralisk ein Gaskondensatorkommen entdeckt. Hier erhielt man den industriellen Zuström von Leichtgas aus einer Tiefe von 4 200 Metern. Die Schnellbohrerbrunnen und Bohrungen besorgte die Brigade der kommunistischen Arbeit S. Lapschin, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners und des Ordens „Ehrenzeichen“. Man hat die tägliche Fördermenge einer niedrigeren Bohrung bestimmt: Sie beträgt 700 000 Kubikmeter Gas und 700 Kubikmeter Erdöl.

## Erdölgewinnung steigt an

„Dieses ist die größte Tiefenergebnisse von Erdöl und Gas für die ganze Zeit der Schürflungsarbeiten im inneren Teil der Kaspienbecken“, erzählt der Leiter der Uralisk-Erdölbohrungsbrigade S. Kamalow. „Die gewonnenen Daten werden es ermöglichen, die Lagerungsparameter der Natur-

Arbeit ohne Ausschuß möglich. Alexander Gitt ist ein Stammschmied. Sein Vater war auch Schmied. Den Großvater kennt er nicht, aber man sagt, auch er sei Schmied gewesen. Mit 21 Jahren begann Alexander im Heimatdorf Gorassnowka in der Ukraine, trieb es weiter im Werk „15 Jahre Komsomol“ von Donezk und im Maschinenbaubetrieb von Ust-Kamenogorsk. Seit zwei Jahren schmiedet er nun schon im Armaturenwerk. Und immer wird sein Name unter den besten genannt. Im vergangenen Jahr hat er A. Gitt seinen Neffen in die Brigade gebracht, der nach Absolvierung der 10. Klasse den Wunsch äußerte, bei Onkel Alexander zu arbeiten. Der Sohn Sadscha geht in die 8. Klasse, zeigt aber auch schon gewisses Interesse für den Schmiedehandwerk.

„In einigen Jahren werden Sie schon über die Schmiededynastie Gitt schreiben können“, versichert mein Begleiter, der Gewerkschaftsfunktionär Grigori Tokarew. Neulich hatte die Brigade Gitt beraten und beschlossen, das Programm für 1980 zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu meistern. „Wir werden es schaffen“, hat der Brigadier seine Leute gefragt. „Haben wir nicht zu weit ausgeholt?“

Er fragte nicht etwa deshalb, weil er an der Einhaltung des Termins zweifelte. Er wollte bloß prüfen, ob jeder instand sei, mit voller Hingabe zu arbeiten. Sehr wichtig ist auch, daß die Jungs ihre Kräfte einschätzen und Selbstvertrauen besitzen. „Wir werden es schaffen“, versicherten sie ihrem Brigadier. Das Werk verlassend, erinnerte ich mich an Grigori Tokarews Worte, die er etliche Male während unseres Gesprächs wiederholte: „Zum Jahresfünfsind sind wir mit guten Leistungen gekommen“, sagte er. „Jetzt ist es sehr wichtig, das Erreichte zu verankern und das angestrebte Tempo einzuhalten. Dann werden wir unserer Aufgabe gerecht.“

„Es besteht kein Zweifel daran, daß das Kollektiv des Armaturenwerks seine Zielmarke in Ehren erreichen wird, denn es gibt hier viele solche Arbeiter wie Sabolotko und Gitt.“

Ronald KRAUSE, Korrespondent der „Freundschaft“

Unser Bild: Brigadier Alexander Gitt (dritter von links) mit Anatoli Jewsejew, Wladimir Kurjukow und Dmitri Fedin

Foto: Viktor Krieger

Zur Zeit ist der ganze Schweinebestand des Kolchos von den Sommerplätzen in Winterställe übergeführt. Die Bestenleiterin des Kolchos geworden und steht ihrer Wettbewerbsrivalin Alma Haupt nur um ein klein wenig nach. Zur Zeit ist der ganze Schweinebestand des Kolchos von den Sommerplätzen in Winterställe übergeführt. Die Bestenleiterin des Kolchos geworden und steht ihrer Wettbewerbsrivalin Alma Haupt nur um ein klein wenig nach.

Im Kolchos will man in diesem Jahr 5 800 Ferkel erhalten. Auf diese Zielmarke sind die Bemühungen des Kollektivs der Schweinefarm gerichtet. Man hat schon einen Zuwachs von über 5 000 Ferkeln erzielt. Dazu hat auch die Bestenleiterin Olga Nickel beigetragen.

Alexander SOBESKI, Gebiet Zelinograd

## Alltag des Planjahr-fünfts

### „Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichten

**KARAGANDA.** Das Kollektiv des Wärmekraftwerks Nr. 1 des Karagandener Hüttenkombinats hat den Jahresplan in der Stromerzeugung erfüllt. Die Energiekräfte dieses Betriebs arbeiten exakt, technisch einwandfrei, darunter auch die Schmelzwerke des Wärmekraftwerks — der Turbinenwart Wassili Welentsew, der Kesselwart Viktor Proswetow, der Maschinist Jewgeni Tkaischow.

Die Werktätigen des Betriebs erzielen gute ökonomische Kennziffern. Sie haben seit Jahresbeginn 11 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie und 1 500 Tonnen Brennstoff eingespart.

**AKTJUBINSK.** Das Schotterwerk in Augodshary hat den Plan für elf Monate vorfristig erfüllt. Die Werktätigen des Betriebs rapportieren bereits am 25. November über die Realisierung von überplanmäßigen Erzeugnissen für 50 000 Rubel und verdrüben bis Monatsende weitere 15 000 Kubikmeter von nichterhaltlichen Stoffen.

Die Bestarbeiter der Produktion haben für den Erfolg des Kollektivs beigetragen. Die Bestenleiterin des Betriebs, die Ingenieurin W. I. Lenina, hat die Bestenleistung erzielt.

**KOKTSCHETAU.** Das Dolomitbergwerk Alexejewka arbeitet in diesem Jahr rhythmisch. Der Elmonatplan in der Gewinnung, Verarbeitung und Abfertigung des Dolomits an die Kasachstener Magnita und an andere Betriebe der Hüttenindustrie ist überbolen. Insgesamt will man im laufenden Jahr 230 000 Tonnen dieses wertvollen Rohstoffs an die Verbraucher liefern.

**TALDY-KURGAN.** Die Farmarbeiter des Rayons Sarkand haben zur Erfüllung des Plans in der Produktion und im Verkauf von Milch viel beigetragen. Es wurden 15 306 Tonnen Milch an den Staat geliefert. Das sind 100,2 Prozent Erfüllung des Jahresplans.

Besonders gut haben die Kollektive des Kolchos „Tscherkasskaja Oborona“ und des Kolchos „Wesmirmoje Plamja“ abgeschnitten. Das erste hat seinen Jahresplan zu 117,7 Prozent erfüllt — zu 104,2 Prozent erfüllt.

**DSHAMBUL.** Die Transportarbeiter, die im Gebiet die Großbetriebe der Chemie bedienen, stehen im Arbeitswettbewerb zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins. Die Arbeiter der Bahnstation Mineralnaja haben sich verpflichtet, den Fünfjahresplan der Gütertransporte zum 22. April 1980 zu erfüllen und 1 709 000 Tonnen Güter überplanmäßig zu befördern.

## Gewichtig beigesteuert

Olga Nickel ist 18 Jahre Schweinewärterin im Thälmann-Kolchos, Rayon Astrachanka. Die letzten sieben Jahre pflegt sie die Mutterherde. Die Bestenleiterin hat ihren Beruf bis ins kleinste erlernt, erzieht von ihren Müttersauen einen guten Nachwuchs und strebt seine hohe Erhaltung an. In diesem Jahr bekam Olga Nickel 36 Müttersäue zugeteilt. Von ihnen hat sie schon 549 Ferkel erhalten. Dank diesem Resultat ist sie wieder zu einer der besten Schweinewärterinnen des Kolchos geworden und steht ihrer Wettbewerbsrivalin Alma Haupt nur um ein klein wenig nach.

Zur Zeit ist der ganze Schweinebestand des Kolchos von den Sommerplätzen in Winterställe übergeführt. Die Bestenleiterin des Kolchos geworden und steht ihrer Wettbewerbsrivalin Alma Haupt nur um ein klein wenig nach.

Im Kolchos will man in diesem Jahr 5 800 Ferkel erhalten. Auf diese Zielmarke sind die Bemühungen des Kollektivs der Schweinefarm gerichtet. Man hat schon einen Zuwachs von über 5 000 Ferkeln erzielt. Dazu hat auch die Bestenleiterin Olga Nickel beigetragen.

Alexander SOBESKI, Gebiet Zelinograd

## Pulsschlag unserer Heimat

Die Forstleute Tadshikistans pflanzen gegenwärtig Bäume an den Abhängen des Pamirgebirges. Zur Zeit mehr der Waldbestand der Republik nahezu 2 Millionen Hektar aus, davon sind 100 000 Hektar Wald von Menschen angelegt worden. Die Wälder schützen die Felder und Weiden vor Trockenheiten, regeln die Wasserbilanz und verhüten die Entstehung von Lawinen. Ihre Fläche vergrößert sich jährlich um Tausende Hektar.

RSFSR, Brigadenvvertrag im Getreideanbau

Der Brigadenvvertrag findet immer größere Verbreitung in den Agrarbetrieben des Rayons Sarajewo, Gebiet Rjasan. Nach seinem Prinzip arbeiten auftraglich 42 Kollektive mit wirtschaftlicher Rechenschaftsführung, denen 60 Prozent aller Ackerböden zugeweiht wurden.

Die neue Form der Arbeitsorganisation hat sich bewährt. Die Werktätigen des wissenschaftlichen Unionsproduktionszentrums für Organisation der Produktion, Arbeit und Leitung in der Landwirtschaft veranschaulichen die Vorteile dieser „Kontinental-Kontinental“-Mischform und einer Reihe anderer Agrarbetriebe unseres Rayons“, sagt der Erste Sekretär des Rayonkomitees der KPdSU, Alexander W. Gudkow. „Unter Beteiligung der Mechanisatoren wurden ausführliche soziologische und psychologische For-

## Gratulation zur neuen Arbeitsleistung

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Turkmenistans an das Präsidium des Obersten Sowjets der Turkmenischen SSR an den Ministerrat der Turkmenischen SSR

An die Werktätigen der Landwirtschaft, Wissenschaftler und Spezialisten, Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolfunktionäre, an alle Werktätigen der Turkmenischen SSR

Teure Genossen! Im Zentralkomitee der KPdSU wurde mit großer Genugtuung die Mittelnutzung der Republik, gestützt auf die Leistungen der Landwirte der Turkmenischen SSR im Jahre 1979 die Pläne und sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Rohbaumwolle, Gemüse, Melonenkulturen, Obst und Kokons echter Seidenspinner an den Staat überboten haben.

Die Republik hat 1 206 000 Tonnen Baumwolle, darunter 259 000 Tonnen feinereisiger Sorten, erfaßt. An den Staat wurde eine Rekordmenge dieses wertvollen Rohstoffes verkauft. Ihre Erfolge in der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU und des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU sind das Resultat der konsequenten Vertiefung der Produktion, der Erhaltung der hingebungsvollen Arbeit der Baumwollzüchter und aller Ackerbauern sowie der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Republikparteiorganisation.

Das Zentralkomitee der KPdSU gratuliert den Kolchosbauern, Sowchosarbeitern, Leitern und Spezialisten der Landwirtschaftsbetriebe, den Ackerbauern der Republik, gestützt auf die Leistungen der Landwirte der Turkmenischen SSR in diesem großen Arbeitsleistung.

Das ZK der KPdSU bringt seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die Ackerbauern der Republik, gestützt auf die Leistungen der Landwirte der Turkmenischen SSR in diesem großen Arbeitsleistung, die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU kämpfen, das Tempo der Produktion von Baumwolle, besonders feinereisiger Sorten, beschleunigen, den Nutzeffekt jedes Bewässerungshektars Boden erhöhen und auf diese Grundlage eine weitere Steigerung der Produktion und Erfassungen aller Arten von Agrarerzeugnissen erzielen werden.

L. BRESHNEW, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Mehr als im Vorjahr

Mit erfreulichen Arbeitserfolgen schreiben die Viehzüchter der Kolchos und Sowchos des Lenin-Rayons am Ende des laufenden Planjahres entgegen. Die Milchträge sind wesentlich gestiegen, seit Jahresbeginn wurden an die Molkeriebetriebe Leninskaja und Batschajapaw-Kolchos, der Kolchos „Krasnoje Pole“, der Sowchos „XVIII. Parteitag der KPdSU“ und andere eingeliefert. Den Ton gibt die junge Melkerin Nadeschda Umancew aus dem Tschapajew-Kol-

chos an. Sie hat ihre Jahresverpflichtung — 2 800 Kilo Milch je Kuh — überboten und in zehn Monaten 3 170 Kilo erhalten. Am zweiten Platz ist mit 3 147 Kilo die Melkerin Raissa Shumagalijewa aus dem Kolchos „Nowy Put“.

In allen landwirtschaftlichen Betrieben des Rayons ist für die Winterhaltung der Tiere genügend Futter bereitgestellt. Die Stallhaltung läuft gut. Die Tierzüchter wollen auch im Winter hohe Leistungen erzielen und ihren Fünfjahresplan vorfristig erfüllen. Sie beschlossen, während der Stallhaltung nicht weniger als 1 600 Kilo Milch von jeder Kuh zu bekommen. Ihre Heilige Arbeit werden sie dem 110. Geburtstag W. I. Lenins.

Hieronimus KELLERMANN, Gebiet Aktjubinsk

## Jugend aktiv

Iwan Jaschenkow, Igor Schirin, Gennadi Wakulgin, Viktor Bedjnikow, Wassili Kislenko, Viktor Partjan sind die besten Arbeiter im Arbeitswettbewerb zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins. Die Arbeiter der Bahnstation Mineralnaja haben sich verpflichtet, den Fünfjahresplan der Gütertransporte zum 22. April 1980 zu erfüllen und 1 709 000 Tonnen Güter überplanmäßig zu befördern.

Mehr als die Hälfte unserer Bestenleiter sind Jugendliche. Sie sind in Komsomolzen- und Jugendbrigaden sowie Arbeitsgruppen vereint, die miteinander wetteifern. Auf der jüngsten Komsomolversammlung wurde festgestellt, daß das Werkkollektiv das Produktionsprogramm für zehn Monate des laufenden Jahres erfolgreich bewältigt hat. Dabei haben 116 Personen ihre persönlichen Fünfjahrespläne bereits erfüllt. Darunter sind die Komsomolzen

Vorweisung und erfüllen ihr Soll ständig zu 130—140 Prozent. Unsere Brigade bemüht sich, mit dem Wettbewerb einen Schritt zu halten. Einfach gut arbeiten ist dabei zu wenig. Es gilt, ständig neue innere Reserven zu ermitteln und zu nutzen. Eine davon ist die rationelle Nutzung der Arbeitszeit.

Alljährlich werden unter den Jungarbeitern Wettbewerbe um den Titel „Beste im Beruf“ veranstaltet. Viel Aufmerksamkeit wird der Entwicklung der Lehrmeisterschaft geschenkt. Mehr als 200 Stammarbeiter, Ingenieure und Techniker sind im neuen Wettbewerb zum Besten im Beruf im Kollektiv schneller einzulegen.

Schlosser im Werk für Stellmechanismen

Viktor GRIPP, Petropawlowsk

## Krainische SSR Das Sojafeld der Republik

Die Ackerbauern der Ukraine werden im Frühjahr 1980 alle für Soja zugeleiteten Massive mit eigenem Saatgut bestellen.

In Übereinstimmung mit den Aufgabenstellungen aus den Beschlüssen des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU, aus den Letztätzen und Schlüssen der Rede des Genossen L. I. Breshnew auf dem Novemberplenum (1978) des ZK der KPdSU resultieren, steuern die Agrarbetriebe der Republik den Kurs auf eine wesentliche Verbesserung der Produktion dieser wertvollen Kultur, die den Erwerbgehalt in den Futterrationen der Tiere beträchtlich erhöhen soll. Im nächsten Jahr werden die Plantagen für Körnersoja 80 000 Hektar überschreiten. Mehr als im Jahresdurchschnitt im 9. Planjahrfünft.

Die Hauptsatflächen werden auf den Bewässerungslandereien in den Agrarbetrieben der Südbezirk untergebracht. Auf Hunderttausenden Hektar soll Soja zusammen mit Mais ausgesät werden.

Zum Saatgutfonds gehören die besten Sorten der örtlichen Pflanzenzüchter. Zum erstmalig will man die Soja im Norden der Republik durchzüchten. In eigenen Anbau. Dafür ist die frühreife Sorte „Iskra“ gezüchtet worden. Sie reift zwei Wochen früher gegenüber der Norm und ergibt je Hektar zwei Dezentonnen mehr Getreide, das bis 40 Prozent Eiweiß enthält. Dadurch, daß die Bohnen am oberen Teil der Pflanze wachsen, kann man sie mit Kombines ernten. Der Neusäerler hat noch einen anderen Vorzug: Er ist gegen Lagerung, Fröste und Krankheiten resistent.

Von dem hohen Nutzeffekt des Sojafeldes zeugen die Leistungen der führenden Agrarbetriebe. Unter den besten ist die Hektar erzieht. Die Werktätigen der Kolchos „Druschba Narodow“, „Rossija“, Rayon Krasnowardevsk, in denen der Hektarertrag 20—25 Dezentonnen Soja ausmacht, wissen aus eigener Erfahrung, daß jede Tonne Soja eine Tonne Fleisch an den gleichen Produktionsplätzen der Farmen ohne zusätzliche Ausgaben ergibt.

# Volksdeputierte aktiv

Vor große Aufgaben sind die örtlichen Sowjets durch die in den letzten Jahren angenommenen wichtigen Beschlüsse der Partei und Regierung gestellt. Die Beschlüsse des ZK der KPdSU über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der Rayon- und Stadtsowjets der Volksdeputierten, über die Verbesserung der Arbeit der Dorf- und Siedlungssowjets der Volksdeputierten, die Beschlüsse über den Status der örtlichen Sowjets umfassen praktisch alle Seiten deren Tätigkeit. Gerade diese Dokumente haben erregt die besondere Aufmerksamkeit der Partei zur weiteren Vervollkommnung der Arbeit der Sowjets bestätigt.

Die Parteilorganisation des Rayons Bolscharenyskoje ist stets bestrebt, günstige Bedingungen für die bestmögliche und effektive Realisierung der gewollten Möglichkeiten der Sowjets der Volksdeputierten zu schaffen. Einfließt doch das Resultat der Tätigkeit der örtlichen Sowjets in vielem vom Stand der Parteiloyalität ab. Die ständige Unterstützung der Parteikomitees und -organisationen, die Bereitschaft und Ehrlichkeit und Konsequenz bei der Realisierung der von ihnen gefassten Beschlüsse und der vorgeschriebenen Maßnahmen. Das Rayonpartei-Komitee hat in diesem Zusammenhang, analysiert die Arbeit des Rayon- und der Dorfsowjets, ihrer Vollzweckkomitees, hört sich die Rechenschaftsberichte der in diese Vollzweckorgane gewählten

Kommunisten an. In Sitzungen des Büros des Rayonkomitees der KP Kasachstans, auf seinen Plenen, auf Versammlungen des Parteiapparates wurden verschiedene Aspekte der Tätigkeit der örtlichen Sowjets erörtert.

Zur Vorbereitung der zu erörternden Fragen ziehen wir stets die erfahrensten Spezialisten und Leiter von Betrieben und Organisationen heran. Dabei wird die Kommission für Fragenberechtigung selbstverständlich von Deputierten geleitet. Was gewinnen wir dadurch? Vor allem die Möglichkeit, die Arbeit der Sowjets gründlich und objektiv zu bewerten, auf dieser Grundlage richtige Empfehlungen auszuarbeiten und effektive Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Tätigkeit vorzunehmen.

Unter den Deputierten des Rayons befinden sich 32 Kommunisten, über 100 Mitglieder der KPdSU und 100 Deputierte der Dorfsowjets gewählt worden. Sie sind das zementierende Element und die Verwirklichter der Ideen der Partei in den Sowjets. Die Deputierten und Kommunisten leisten einen umfangreichen politischen und Erziehungsarbeit unter der Bevölkerung als Propagandisten, Politinformanten und Agitatoren.

Auf Tagungen und Sitzungen der Vollzweckkomitees erörtert man stets die aktuellsten Fragen der Vervollkommnung der Wirtschaftstätigkeit der Betriebe, Organisationen, Kolchose und Sowchose sowie der Verbesserung

der kommunistischen Erziehung der Werktätigen nicht nur an der Arbeitsstelle, sondern auch am Wohnort. So wurden auf Tagungen und Sitzungen der Vollzweckkomitees des Rayonsowjets Fragen über den Stand und die Verbesserung der Arbeit zur Vorbeugung der Bekämpfung der Kriminalität unterhalb des Niveaus, über den Stand und die weitere Entwicklung der Lalenkunt und des Volksschaffens im Rayon behandelt. In der Sitzung des Dorfsowjets Nowoborjowka wurde die Leitung der Arbeit der Massenorganisationen durch das Vollzweckkomitee des Dorfsowjets erörtert.

Die Verbesserung der Tagungstätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten beeinflusst positiv die Tätigkeit der Deputierten in Wahlkreisen und die Erfüllung der Wahlaufträge.

In jedem Landwirtschaftsbetrieb wie auch im ganzen Rayon sind Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ausgearbeitet worden. Wichtige Abschnitte dieser Pläne sind die Wahlaufträge für die Deputierten. Die Aufträge bringen nicht nur die verschiedenen konkreten Ansprüche einzelner Wählergruppen zum Ausdruck, sie entsprechen den Interessen der Bevölkerung und der ganzen Gesellschaft. Und wenn ein Auftrag erfüllt wird, so ist ein wichtiger Teil der Tätigkeit der Sowjets getan. Wir zielen die Deputierten darauf ab, daß sie stets den Lauf der Erfüllung von Aufträgen verfolgen und an deren

Realisierung aktiv teilnehmen. Wichtig ist dabei auch, daß die Dorf- und Stadtwohner, die Arbeitskollektive zu dieser Tätigkeit herangezogen werden.

Das Rayonpartei-Komitee kontrolliert stets die Tätigkeit der Vollzweckkomitees der Sowjets zur Realisierung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und analysiert sie regelmäßig in den Sitzungen des Büros.

Die aktive, gut abgestimmte Tätigkeit der Deputierten, der Deputierten-Gruppen und -posten, der ständigen Kommissionen erhöht das Niveau der organisatorischen und politischen Arbeit der Sowjets, ihrer Vollzweckorgane und solcher Abschnitte im Apparat des Vollzweckkomitees des Rayonsowjets wie die Leitung der Landwirtschaft, der Abteilungen Volksbildung, Gesundheitsschutz, Kultur, Kommunalwirtschaft, Handel und Finanzwesen.

Das Rayonpartei-Komitee, der Rayon- und die Dorfsowjets leisten eine gewichtige Arbeit zur Verbesserung der kommunistischen Erziehung der Werktätigen. Da hat sich in unserem Rayon ein bestimmtes System herausgebildet. In Betrieben, Kolchose und Sowchose sind die Kommunisten Erziehung gebildet worden. Dort wirken auch Bestandsträger für Schule und Familie sowie Lehrmeister. Sie koordinieren die Erziehung der Kommunisten Erziehung der Werktätigen, teilen den Schwererziehbaren Lehrmeister zu befasen sich mit der beruflichen Einrichtung und Begründung des Dorfes.

Zur Tradition sind im Rayon Dorfversammlungen geworden, auf denen Fragen der Verbesserung der Erziehung der Werktätigen, der Bekämpfung gesell-

schaftswidriger Erscheinungen sowie anderer Probleme gelöst werden. Ingesamt wurden im laufenden Jahr 25 Versammlungen der Bürger abgehalten.

Gemäß den von Rayonpartei-Komitee bestätigten Zeitplan werden jeden Monat „Lenin-Freitage“ veranstaltet.

Dank der organisatorischen und Erziehungsarbeit der Parteilorganisationen, des Rayon- und der Dorfsowjets haben die Werktätigen des Rayons gewisse Erfolge bei der Erfüllung der Planaufgaben und der sozialistischen Verpflichtungen des laufenden Jahres erzielt.

Die Ackerbauern des Rayons haben an den Staat 521 000 Tonnen Getreide bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von 19 Deitonnen verkauft.

Für die kommende Viehwirtschaft wurde ein guter Vorrat an Heu, Wollkäulen und Silofutter angelegt. Auch die Dorfsowjets hatten daran einen großen Anteil.

Natürlich gibt es im Rayon auch Mängel in der Arbeit der Sowjets zur Ideologischen Sicherung der Lösung von Wirtschaftsaufgaben sowie in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen. Diese Fragen kamen zur Behandlung in der jüngsten Tagung des Rayonsowjets der Volksdeputierten, über die Aufgaben der Sowjets zur Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“. daran arbeiten heute alle Deputierten, alle Kommunisten.

Leo SCHICK,  
Sekretär des Rayonpartei-Komitees  
Gebiet Ostkasachstan

# Initiative plus Meisterschaft

Der Sowchos „Kolokolowski“ ist einer der jüngsten im Rayon Maxinsk. Diejenigen, die vor etwa zweizehn Jahren hier werten, erinnern sich noch gut an die ersten Jahre. In den ersten Jahren, als an die ersten Fahrwege, die die Kraftwagen und Traktoren in der endlosen Steppe glattwalzten.

Heute ist das Dorf nicht wie der zerkümmerte Moderne Wohnhäuser ziehen sich die Straßen entlang, im Zentrum stehen eine neue Schule, ein Kulturhaus; im Dorf gibt es ein Handelzentrum, einen Krankenhauskomplex, eine Einrichtung für Vorschulkinder. Auf viele Tausende Hektar erstreckt sich die Fläche des Sowchos, in den Abteilungen sind neue leistungsstarke Viehzucht Komplexe errichtet worden, mit jedem Jahr vergrößert sich der Maschinen- und Traktoren Bestand. Was im Halme nach warmem Sommerregen an Wuchs und Kraft gewinnt — so schnell mehr der Sowchos heute seine Kräfte, Viktor Fiedler, Sekretär des Sowchos, hat über 20 Millionen Pud Getreide an den Staat verkauft.

Selbstverständlich konnten alle diese Erfolge nicht ohne Enthusiasmus, ohne die schöpferische Kraft der Sowchosarbeiter nicht erzielt werden. Das Streben der ersten Neulandbesiedler, die Sowchos noch reicher, noch schöner zu machen, spürt man auch heute noch in den Taten der Fortsetzer der großen Sache.

Recht murrig über den Jungarbeitertrupp, über die Kommandanten des Sowchos erzählen, die mit Würde das Vertrauen ihrer älteren Kollegen rechtfertigen und einen guten Beitrag zur Aufschwung der landwirtschaftlichen Produktion leisten. Im Sowchos kennt man gut ihre Namen: Woldemar, Viktor, Fiedler, Wassili, Neumann, Bor Altimow, Konstantin Michailow. Sie alle sind Sieger im sozialistischen Wettbewerb, erstklassige Mechanisatoren, die im gesamten wirtschaftlichen Leben des Sowchos. Sie sind es, die ihre Altersgenossen zu immer neuen Erfolgen anspornen und viel Wert auf die Erziehung ihrer Jüngeren legen. Nicht umsonst pflegt man im Dorf zu sagen: „Unsere Kommandanten gehören die Zukunft.“

Die Jungarbeiter wissen wohl, daß man auf frischen Kräften, auf ihren Enthusiasmus baut, und bemühen sich, ihre Pflichten möglichst besser zu erfüllen.

Nach viele Jahre wird man sich im Sowchos an die Getreideernte 1979 erinnern. Es war ein harter Kampf um das wertvolle Neuland, um die Ernte zu stabilisieren. Viel Kraftaufwand erforderte sie von allen Getreidebauern, doch diese schreckten vor

nichts zurück. Und auch die Kommandanten des „Kolokolowski“ standen mit ihren älteren Kollegen in der Getreideernte tapfer ihren Mann.

Nach langer Vorbereitung der Erntekampagne wurden im Sowchos Mechanisatorenbrigaden gegründet, denen es bevorzugen, die Getreide auf einem über 8000 Hektar zu mähen und zu Dreschen. In die Mechanisator-Kollektive wurden 22 Kommandanten aufgenommen. Auf eigene Initiative überprüften sie die Einsatzbereitschaft der Technik, beteiligten sich an der Erarbeitung der Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs unter den Getreidebauern, schlossen sozialistische Wettbewerbsverträge mit den erfahrenen Mechanisator-Abteilungen ab. Gleich in den ersten Tagen der Erntekampagne nahm auch der Stab des „Komsomol-scheinwerfers“ seine Arbeit auf.

Es läßt sich nicht mit Worten schildern, welche Arbeitserfolge erzielt wurden. Die Sozialisten betragen auf den Feldern des Sowchos herrschte. Die Devisen lautete: „Jede Arbeitsschicht — anderthalb Tonne“. Die Spitzenergebnisse des Wettbewerbs Kommunisten B. Ashimkulov, N. Kolesitschenko, A. Fahrer überboten ihre Tagessoll fast auf das Zweifache, nicht weniger als die anderen. Unter ihnen auch die Kommandanten J. Berg, W. Fiedler, S. Kapustin. Die Kraftfahrer, die mit den Kombiführern weiterzogen, hatten alle Hände voll zu tun.

Als die Ernte vorüber war, zog man im Partei-Komitee des Sowchos, das Fazit der geleisteten Arbeit. Die 10 Mechanisatoren hatten ihre Verpflichtungen — 10 000 Deitonnen Getreide zu Dreschen — überboten. Unter ihnen waren auch die Kommandanten D. K. Kolesitschenko, W. Fiedler u. a. Die Ernte nannte die Besten, sie prüfte ihren Mut und ihre Widerstandskraft. Für die jungen Mechanisatoren war es ein großer Erfolg. Sie sind mit Erfolg bestanden. Die Ergebnisse der Ernte sprechen von der gestiegenen Berufsmasterschaft der jungen Mechanisatoren, von ihrer Bereitschaft, sich dem Streben, die Leistungen ihrer Väter und älterer Brüder durch neue Erfolge zu messen.

Heute sind im Sowchos die Reparatur-Rolle zu. In Kasachstan wird die Technik in vollem Gange. Das Kollektiv der örtlichen Reparaturwerkstatt hat sich verpflichtet, bis zum 23. Februar die Reparatur aller Maschinen zu übernehmen. Diese Initiative ist von der Jugend des Dorfes aufgebracht worden, die auch bei dieser wichtigen Kampagne in den ersten Reihen schreitet.

Alexander RITTER  
Gebiet Zelinograd

# Hilfswirtschaft vorteilhaft

„Bei uns im Gebiet gibt es etwa 2500 Mitglieder der Genossenschaft für Kaninchen- und Ziegenzucht“, angesitzende der Gebietsgesellschaft Jossif Roshnjanowski. „Sie halten mehrere Tausende Sumpfbiber. Die ältesten Kaninchenzüchter des Gebietes Theodor Bredow und Inosenzew erhielten den ersten Republikpreis für die Lieferung von Pelzieren und Diätfleisch. Jeder von ihnen wurde mit einem Teppich prämiert. Die zweiten Preise erhielten Johann Roß aus Karatau und Alexander Komarzew. Von den 32 prämierten Tierzüchtern sind 24 aus Dshambul.“ Wir sind mit Recht stolz auf sie.“



Fotos: KasTAg

Der Vorstand der Gebietsgesellschaft hat zusammen mit der Verwaltung für Erfassungen des Gebietsgenossenschafts a. f. s. u. w. Arbeitsbedingungen erarbeitet und für die Stimulierung der Sieger 4000 Rubel sowie 8 Motorräder „Ural“ für den Verkauf an sie bereitgestellt.

Jeder von uns stützt sich auf den Beschluß des Juliplenums des ZK der KPdSU von 1978, wo es heißt, die Möglichkeiten der Produktion von Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen zu erweitern, die Hilfswirtschaften der Betriebe und Anstalten sowie in den Hauswirtschaften der Bevölkerung besser zu nutzen, ihnen beim Erwerb von Jungtieren und Futtermittel zu helfen.“

In Dshambul besteht seit langem eine Herdbuchfarm. Große Partien von Rassekaninchen und -sumpfbibern werden an Organisationen, Schulen und all diejenigen, die sich der Genossenschaft betreiben. Der Vorstand der Gebietsgesellschaft hat mit Zustimmung des Gebietsgenossenschaftsverbands den Preis für Mischfutter auf 18 Kopien pro Kilo herabgesetzt. Den Teilnehmern des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges wird es ins Haus gebracht.

Auf diese Weise wird der Punkt der neuen Verfassung erfüllt, welcher lautet: „Die Staat- und Kollektivwirtschaften unterstützen die Bürger bei der Unterhaltung einer Nebenwirtschaft.“

Adam WOTSCHEL  
Gebiet Dshambul

# Mit dem Gütezeichen

GEBIET DSCHESKAGAN. Das Kollektiv der Drahtspulenfabrik der Abteilung des Balchasscher Bergbau- und Industriekomplexes des Gebietes hat über 2000 Tonnen Metall über den Plan hinaus erzeugt, 85 Prozent der Produktion werden an die Betriebe des Landes mit dem staatlichen Gütezeichen geliefert, Gegenstand sind die Abteilung der Schmelzerbrigaden von Oleg Sharikov und Juri Berezinski.

Unsere Bilder der besten Schmelzer Viktor Semojkin und Juri Chienpuk aus der Brigaden des Drahtspulenwerkes. Unser Meister ist ein Meister in seinem Beruf und aktiver Gewerkschaftsorganisator der Schmelzerbrigade.



Fotos: KasTAg

# Agrarwissenschaft für die Produktion

Die Werktätigen der Landwirtschaft, die Wissenschaftler haben mit tiefer Bewegung, großer Freude und Dank das Größtschreiben des Zentralkomitees der KPdSU über die Auszeichnung der W. I. Lenin-Unionakademie für Agrarwissenschaften, die den Leninorden führt, mit dem Orden des Roten Arbeiters für die Erfolge in der Entwicklung der Agrarwissenschaft und anfänglich ihres 60. Gründungsjahres aufgenommen. Die herzlichen Worte des Größtschreibens des Zentralkomitees der KPdSU und die hohe Auszeichnung der Heimat lösen einen neuen Zustrom der Schaffensenergie aus und fordern uns auf, ständig in der vordersten Reihe der wissenschaftlichen Kämpfe für den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft und die Steigerung ihrer Effektivität zu stehen.

In dem halben Jahrhundert hat der Stab der Agrarwissenschaft, wie man die Akademie nennt, einen großen und ruhmreichen Weg zurückgelegt. Sie nimmt aktivsten Anteil an jenen grandiosen sozialen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen der Landwirtschaft, die gegenwärtig in unserem Land unter der Leitung der Kommunistischen Partei verwirklicht werden. Die Forscherkollektive der W. I. Lenin-Unionakademie für Agrarwissenschaften, der größten Forschungsinstitution der Welt, der 127 Forschungsinstitute angehören, erheben überaus wichtige Probleme, lösen Aufgaben, die der XXV. Parteitag der KPdSU und die Beschlüsse der darauffolgenden Plenen des ZK der KPdSU zur Erhöhung der Produktion der landwirtschaftlichen Produktion, zu ihrer Umstellung auf Industriegleise gestellt haben. Gegenwärtig wirken an der Akademie 114 ordentliche Mitglieder, 117 korrespondierende und 64 ausländische Mitglieder.

Seit der Gründung der W. I. Lenin-Unionakademie begann sich das Netz der landwirtschaftlichen Forschungsinstitutionen intensiv zu erweitern. Im Jahre 1934 wurde für Leitung der Forschungsarbeiten die Kasachische Abteilung der W. I. Lenin-Unionakademie für Agrarwissenschaften gebildet. Dank der kolossalen Fürsorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates ist sie zu einer großen Forschungszentrum im Osten des Landes geworden, wo die wichtigsten Richtungen der modernen Wissenschaft entstanden, die den Anforderungen der sich rasch ent-

wickelnden Zweige der Landwirtschaft entsprechen.

Die Agrarwissenschaft Kasachstans wird gegenwärtig durch 56 Institutionen verschiedener Richtungen repräsentiert, darunter 17 Forschungsinstitute, 4 Zweigstellen und 4 Versuchsanstalten der Unionforschungsinstitute, durch zahlreiche Gebietsexperimentelle und zonale Versuchsanstalten. Außerdem leisten eine Reihe von Instituten der AdW der Kasachischen SSR Forschungsarbeiten über die wissenschaftlichen Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion. An der Lösung zahlreicher Probleme der Landwirtschaft wirken ersprießlich die Wissenschaftler Unterstellung der Forschungsinstitute 7 landwirtschaftlichen Hochschulen.

Die Regionale Ostabteilung der W. I. Lenin-Unionakademie verwirklicht die wissenschaftlich-methodische Leitung und Koordinierung der wissenschaftlichen Arbeit in der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft in der Kasachischen SSR und in der Kirgisischen SSR und in der behördlichen Unterstellung der Forschungsinstitutionen. Nach der Annahme des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Effektivität der Agrarwissenschaft und zur Festigung ihrer Verbindung mit der Produktion wurden 11 Forschungsinstitute mit dem Gütezeichen „S“ und 16 Versuchsanstalten unmittelbar der Ostabteilung untergeordnet. Gegenwärtig wirken an Forschungsinstitutionen zu erheben mehr als 2800 Personen, darunter 950 wissenschaftliche Mitarbeiter, davon 20 Doktoren und 607 Kandidaten der Wissenschaften.

Ein gewaltige Rolle in der Entwicklung und Erstarkung der Agrarwissenschaft der Republik spielten die konkrete Hilfe und der Einfluß solcher namhafter Funktionäre der sowjetischen Wissenschaft wie N. I. Wawilow, M. F. Iwanow, K. I. Skrbjan, J. F. Liskun, D. N. Prjanschnikow, W. R. Williams, N. M. Tulajkow sowie die Atmosphäre des gegenseitigen Belandens und der brüderlichen Freundschaft der Völker unseres Landes.

Mit besonderer Dankbarkeit und großer Anerkennung sei hier die unschätzbare Hilfe der Forschungszentren Moskau, Leningrad, Kirows und anderer Städte und Schwesterrepubliken des Landes erwähnt.

Dank der weisen Agrarpolitik der KPdSU entwickelt sich die Landwirtschaft Kasachstans harmonisch und in raschem Tempo. Unser ganzes Land weiß vom hervorragenden Erfolg der Landwirtschaft der Sowjetunion im laufenden Jahr. Im Zuge eines weitgehenden entfalten sozialistischen Wettbewerbs um die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU und des ZK der KPdSU von 1978 haben sie eine reiche Ernte von Getreidekulturen erzielt und rekordmäßig große Kornmengen eingekauft. An den Staat wurden 1 261 000 000 Pud hochwertigen Getreides verkauft. Auf dem Novemberplenum des ZK der KPdSU von 1979 äußerte der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse L. I. Breschnew den Werktätigen Kasachstans den Dank des ganzen Sowjetvolkes.

Das Neulandgetreide zeugt von den gewaltigen potentiellen Möglichkeiten der Ostgebiete in der Entwicklung der Ökonomie. Die Ostgebiete sind das Symbol der Völkerfreundschaft unseres multinationalen Staates. Dieser herausragenden Erfolg hat Kasachstan im reicheinigen 25 Jubiläumsjahr der Neulanderschließung erzielt.

Die Forschungsinstitutionen spielen eine gewaltige Rolle im Aufstieg nicht nur des Neulandgetreides, sondern auch der gesamten Landwirtschaft Kasachstans. Die Wissenschaftler haben neue Sorten und Hybriden von landwirtschaftlichen Kulturen, von Weizen, Getreide, Mais, Kartoffeln und Gerste, rationelle Technologien der Pflanzen- und Tierproduktion erarbeitet und in die Produktion eingeführt. All dies ermöglicht es, die Landwirtschaft grundlich umzugestalten. Ein großer Erfolg der Wissenschaftler Kasachstans war die Erarbeitung des bodenschonenden Ackerbausystems unter der Leitung des Akademikergliedes A. M. Barajew und seine Einführung in die landwirtschaftliche Produktion. Dieses System wird in den Steppengebieten Nordkasachstans, West- und Ostgebieten der Altai-region, im Wolgabgebiet, der Kalkaukasien und im Süden der Ukraine erfolgreich angewandt. Dieses System schützt den Boden vor Winderosion, steigert die Ergie-

bigkeit der Felder und ermöglicht es, hohe und stabile Ernteerträge zu erzielen. Das Hauptverfahren des bodenschonenden Ackerbaus — die Bearbeitung des Bodens mit der Hilfe von Traktoren im Jahre 1979 in unserer Republik auf einer Fläche von 19 Millionen Hektar geführt, im ganzen Land waren es 34 Millionen. Die ökonomische Effektivität dieses Systems übertrifft jährlich 500 Millionen Rubel.

Das Kasachische Forschungsinstitut hat komplexe agrotechnische Verfahren erarbeitet, bei denen die landwirtschaftliche Produktion eingeführt, die es ermöglichen, hohe Erträge an Getreide, Reis, Mais, Zuckerrüben und Futtermitteln zu erzielen. Man hat unter Betriebsverhältnissen mit breitanglegten Versuchen zur Erziehung programmierter Erträge verschiedener landwirtschaftlicher Kulturen begonnen.

Allbekannt ist, daß eine gute Sorte die Grundlage eines rationellen Ackerbaus bildet. Dank den in den letzten Jahren realisierten Maßnahmen hat sich die Arbeit der Forschungsinstitutionen zur Schaffung neuer ertragreicherer Sorten der landwirtschaftlichen Kulturen etwas aktiviert.

Die Sorten des Nordkasachstanzentrums im Unionforschungsinstitut für Getreidebau erfahren eine weitere Verbreitung. Die Saatfrüchte der Sommerweizen „Pitrotix 28“ und „Schnee“, der Winterweizen „Najna 20“ und „Zelinnaja 21“ werden vergrößert. Die Sommerweizen „Zelinnogradskaja 75“, „Orion“, „Flora“, „Karabalykajin 40“, „Diamant“ und andere werden einer staatlichen Prüfung unterzogen.

In den Jahren 1976–1978 übergab das Ostliche Selektionszentrum des Kasachischen Forschungsinstituts für Ackerbau vier Sorten des Winterweizens, zwei Sorten des Sommerweizens, vier Hybriden und Hybridpopulationen von Mais zur staatlichen Prüfung.

In diesen Jahren wurden die Weizenorten „Krasnowodopadskaja 210“, „Kasachstanskaja 3“, „Kasachstanskaja 4“, „Uralokaschskaja 1“, „Karagandinskaja 2“ zanyoniert; die Hybriden und Hybridpopulationen von Mais — „Juchy 3 TW“, „Kasachstanskaja S 4“, „Zelinnaja TW“, die Zuckerrübensorte „Kasachstanner Halbhrybe 24“, die Sojasorten „Hybride 670“ und „Kasachstanskaja 200“.

Im Jahre 1979 machten mehr als 20 Sorten von Winter- und Sommerweizen, von Sommergerste, von Mais und Getreide, die im Ostlichen Selektionszentrum gezüchtet wurden, eine Staatsprüfung durch.

Das Selektionszentrum für Futterkulturen der Kasachischen Forschungsinstitut für Viehwesen und Weidewirtschaft übergab fünf Sorten zur staatlichen Prüfung.

In den verflorenen drei Jahren der Selektion wurden im Ostlichen Selektionszentrum 3 Sorten der Futterkulturen zanyoniert.

Auch die Arbeit zur Züchtung ertragreicherer Sorten von Gemüsen, Melonen und Kürbiskulturen sowie Kartoffeln wurde beschleunigt. Jedoch läßt der Beitrag der Wissenschaftler zum Aufstieg der Agrarproduktion noch ungenutzten. Ein wesentlicher Rückstand ist immer noch in der Züchtung und im Saatbau einer Reihe von Agrarkulturen, besonders von Getreide, Futterkulturen, Zuckerrüben und Kartoffeln, zu vermerken. Es gilt, die Anstrengungen der Wissenschaftler auf den Ausbau hochwertiger Sorten von Winterweizen, Sommerweizen, Getreideertrag von 80–90 Deitonnen, von Sommerweizen — 50–60 Deitonnen, von Reis — 100–110 Deitonnen sowie von ertragreichen Sorten des Futtergetreides, der Körnerleguminosen und Maishybriden zu konzentrieren.

Wesentlich erweitert worden ist die Arbeit zur Verbesserung der gültigen Sorten zur Züchtung der neuen hochproduktiven Rassen und Rassegruppen, Stammmaten und Hybriden landwirtschaftlicher Nutztiere, die für die Züchtung von Rassen und Zuchtgruppen der industriellen Technologie geeignet sind.

In den Jahren 1976–1978 ist eine neue Rasse der wolgaischen Fleischauswahl des Nordkasachstans Merinoschaf — und eine Fleischnachzucht — „Kuschumschka“ — anerkannt worden. Im Jahre 1978 wurde eine Rasse von Fleisch- und Fettschaf — „Semiretschenskaja“ — gegründet und wurden fünf Betriebsstammarten der kasachischen wolgaischen Rinder anerkannt. In diesen Jahren wurde die Kommission des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR für Approbation der neuen Rassegruppe mit halbbrauner Wolle der Devisenart Schaf „Kuschumschka“ in der Kasachischen Forschungsinstitut für Schafzucht und im Alma-Atar Veterinärinstitut geüchtet worden.

Jetzt werden in den Kolchose- und Sowchoseformen hauptsächlich nur Rasseziegen mit hoher Leistung gezüchtet. Ein Zeugnis dafür ist der Umstand, daß die Beschaffung von Fleisch in der Republik

# Beitrag der Neuerer

In den Betrieben und Abteilungen des Balchasscher Bergbau- und Hüttenkombinats, Träger des Leninordens, aktivieren die Rationalisatoren ihre Tätigkeit. In den zehn verflorenen Monaten dieses Jahres wurden hier 1 237 Verbesserungen, Erfindungen und Erfindungen für die Vervollkommnung der Fertigungsprozesse, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Steigerung der Leistung der Erzeugnisse, der Zerkleinerungsanlagen und der Hütteneinrichtung. Der ökonomische Effekt durch die Einführung der Neuentwicklungen beträgt jährlich 142 000 Rubel.

Dem Neuererkollektiv gehören 1 287 Personen verschiedener Berufe an. Einen großen Beitrag zur Vervollkommnung der Produktion leisten die Rationalisatoren der Werkabteilungen durch Erfüllung ihrer persönlichen Schaffenspläne. Im Kollektiv des Reparaturwerks des Kombinats, wo Stammmaster der Zerkleinerung Bauer und Johann Gebert als ehrenamtliche Bevollmächtigte des Büros für Rationalisierung und Erfindungswesen wirken, wurden seit Jahresbeginn 119 Neuerungen mit einem ökonomischen Effekt von 99 000 Rubel in die Produktion eingeführt.

Jakob GOTZ  
Gebiet Dsheskasagan

K. M. KEDUEBKOW,  
Vorsitzender des Präsidiums der Ostabteilung der W. I. Lenin-Unionakademie für Agrarwissenschaften und ihr korrespondierendes Mitglied

### In den Bruderländern

## Der beste unter den Besten

WARSAU. In den Kupferbergwerken der Volksrepublik Polen gibt es eine gute Tradition, den besten Bergarbeiter des Jahres zu wählen. In diesem Jahr wurde R. Skala aus der Grube „Polkowice“.

Die Kriterien im Wettbewerb um den ehrenvollen Titel sind sehr hoch, sagt der Direktor der Bergbau- und Kupferschmelzvereinigung W. Wozniczka. Produktive und unfallsichere Arbeit, hohe Disziplin, Patenschaften über die Jugend und hohes Kameradschaftsgefühl — das sind Qualitäten, die jedem unserer Preisträger eigen sind.

Die Lagerstätte Legnica-Głogów, wo vier Millionen Tonnen Erz gewonnen und das fünfte größte, enthält etwa 11 Prozent aller erschürten Kupfererze. Im Jahre 1963 wurde hier die erste Tonne Erz gewonnen. Ehe man zum Abbau gelangt, muß man jetzt mehrere Kilometer durch die breiten unterirdischen Streckenabzüge zurücklegen. Man staunt hier über die vielen technischen. Die komplizierten Aggregate haben die manuelle Arbeit vollständig ausgeschlossen und es Produktionsleistung ermöglicht. Das Kupfererz wird unterirdisch an die Erdoberfläche gefördert. Die Bergleute haben sich verpflichtet, bis Jahresende über 35.000 Tonnen überplanmäßiges Erz zu gewinnen.

## Verpflichtungen vorfristig eingelöst

BUKAREST. Aderhalb Milliarden Kilowattstunden überplanmäßige Elektrizität erzeugt seit Beginn des laufenden Jahres durch die Sowjetunion an der Donau gebaute Wasserkraftwerk „Euzonescu I“, das größte in Rumänien. Die Energiewerke des Wasserkraftwerks haben im Zuge der aktiven Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb unter der Losung „Für eine volle Nutzung des Energiepotentials an der Donau“ ihre Verpflichtungen früher als planmäßig eingelöst.

## Objekt der Freundschaft

SOFIA. Im Wärmekraftwerk „Warna“ ist die Menge des letzten Energieblocks mit einer Leistung von 210 Megawatt in die Abschlußphase getreten. Nach seiner Inbetriebnahme wird das Kraftwerk eine Leistung von 1.260 Megawatt erreichen und eines der größten im Lande werden.

Allerdings ist das Wärmekraftwerk nicht nur dadurch berühmt. Über ihn sind keine zölibdalen Ratschläge zu sehen. Diese Dienste leisten die im Kraftwerk eingestellten sowjetischen Elektrolierer. Das Wärmekraftwerk „Warna“ wird nicht umsonst ein Objekt der Freundschaft genannt. Die meisten Ausrüstungen sind in der UdSSR hergestellt. Hier arbeiten sowjetische Spezialisten. Unter Mithilfe der Sowjetunion vergrößert ihre Kapazitäten die gesamte bulgarische Elektrizität. Die 1980 Milliarden Kilowattstunden Energie erzeugen soll. In anderen Worten werden die Kraftwerke an nur einem Tag für das Land soviel Strom erzeugen, wieviel in Bulgarien vor dem Krieg im Jahr erzeugt wurde.

## Im Dienste der Chirurgie

BERLIN. Laservorrichtungen, die in vielen Großbetrieben der DDR verwendet werden, leisten nun auch ihre Dienste den Medizinern. Der Elektronenstrahl wird zur Erzielung der bei den Chirurgen der Berliner Klinik „Charité“, des größten Heil- und Forschungszentrums der Hauptstadt, das Skalpelt ersetzt.

Die Tests bestätigen die offensichtlichen Vorzüge des Lasers vor den üblichen chirurgischen Instrumenten. Der Laserstrahl vermag im Gewebe einen bis auf Zehntelteil des Mikrons genauen Einschnitt zu machen.

Diese Eigenschaften ermöglichen es, die Neuerung bei komplizierten Operationen, z. B. an Blutzgefäßen und am Gehirn, sowie bei Verplanzung innerer Organe zu verwenden. Gemeinsam mit Medizinern entwickeln die Konstrukteure zwei weiteren Typen von Lasern, die wie auch sein Vorgänger, in den medizinischen Institutionen der RGW-Staaten weitgehende Verwendung finden soll.

## Zur Lage in Iran

Der iranische Außenminister Sadegh Chahzadeh hat in einem Interview der „Paris Match“ die „Le Figaro“ erklärt, Iran habe, sobald bekannt geworden sei, daß dem ehemaligen Schah von Iran die Einreise in die Vereinigten Staaten erlaubt würde, alle Maßnahmen getroffen, damit eine Konfrontation mit den USA vermieden werde.

Der Minister sagte, Iran habe gebeten, zwei iranische Ärzte zur Untersuchung der Krankheit zu lassen, damit festgestellt werden könne, ob er in der Tat ärztliche Behandlung benötige. Danach hätte den Iranern die Haltung der USA erläutert werden können. Diese Bitte sei jedoch abgelehnt worden.

Wie Chahzadeh weiter sagte, hat Iran alles in seinen Kräften stehende getan, damit ein Ausweg

# aus abay wart

tass meldet

## Uneigennützig Hilfe

Die Präsidentin der Internationalen Demokratischen Frauenföderation (IDFF), Freda Brown, hat die fortschrittliche Öffentlichkeit zu erweisen, Gerade dieser Kampuche und seiner einzig rechtmäßiger Regierung — dem Nationalen Volksrat — politische, moralische und materielle Unterstützung zu erweisen. Gerade dieser Rat solle Kampuche in der Organisation der Vereinten Nationen vertreten, erklärte Freda Brown in einem Interview. Das Volk von Kampuche baue sein durch die Herrschaft Pol Pots und durch die von ihm betriebene Genozidpolitik verwüstetes Land wieder auf, sagte sie. Unter Anwendung von Maßnahmen der chinesischen „Kulturrevolution“ habe die Pol-Pot-Clique die Wirtschaft und Kultur des Landes zerstört und Millionen Menschen vernichtet. Kampuche brauche dringend Hilfe ohne politische Vorbedingungen.

Die UdSSR und die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft leisteten dem Volk von Kampuche uneigennützig Hilfe mit Lebensmitteln, Medikamenten und Konsumgütern. Nach Angaben offizieller Vertreter Kampuchas haben sie diesem Land 200.000 Tonnen Getreide und Lebensmittel sowie andere Waren zur Verfügung gestellt. Hilfspakete kämen auch von der IDFF, der FAO, dem Roten Kreuz und dem UNICEF.

Freda Brown erklärte, zur Zeit werde im Westen viel von Hilfe für Kampuche geredet. In Wirklichkeit seien Anfang Oktober zum Beispiel in Kampuche

## in Trümmer gelegt und die Eisenbahn zerstört worden.

Das Hauptquartier der Frauenorganisation in Rußland. Das schrecklichste ist daß viele Menschen, darunter Frauen und Kinder, um Leben kamen. Frauen des umgebrochenen Vietnam verloren erneut ihre Männer und Kinder. Die Kinder ihrer Eltern, ganze Familien kamen um.

„Wir waren in Hanoi gelegentlich der Öffnung eines Zentrums für Schutz von Mutter und Kind. Zehn Jahre lang sammelten alle der IDFF angeschlossenen Organisationen in 114 Ländern Geld für dieses Zentrum. Es könnte jede moderne Stadt zieren. Die Frauen der ganzen Welt haben ihren Beitrag geleistet.“

Abschließend dankte Freda Brown den Frauen für die Geldspende. Sie sei die vietnamesischen Frauen, die den größten Beitrag geleistet haben.



Die Kommunisten Frankreichs setzen sich für die Interessen der Werktätigen ein und unterstützen aktiv den Kampf gegen die Drohung der nationalen Produktion und die massenhaften Entlassungen, gegen die Willkür der Unternehmer und die Repressivmaßnahmen gegenüber den Gewerkschaftsaktivisten für die Verbesserung der materiellen Lage und der Arbeitsbedingungen, gegen Arbeitslosigkeit und die Preistreibungen im Lande.

„Wir wollen in Saint Denis leben und arbeiten!“, „Kein Betrieb in Saint Denis darf schließen!“, fordern die Teilnehmer der Demonstration, die auf die Initiative der Kommunisten organisiert wurde.

## Zu einem Interview H-D. Genschers

Das Außenministerium der Bundesrepublik Deutschland hat den Text eines Interviews des BRD-Fernsehens mit Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher verbreitet, das die bevorstehende Tagung des NATO-Rates zum Inhalt hat, in der auf Drängen der USA über die Stationierung neuer Arten amerikanischer nuklearer Mittelstreckenraketen in Westeuropa entschieden werden soll. Genscher erklärte, die Sowjetunion hat in den letzten Jahren eine erhebliche Aufrüstung im Bereich der Mittelstreckenraketen vorgenommen. Wir stehen jetzt vor der Notwendigkeit, eine Bestätigung dieses Gleichgewichts zu verhindern. Deshalb wollen wir im Dezember eine Nachrüstung des Westens für Mittelstreckenraketen beschließen.

Mehr noch: Aus den Antworten des Bundesaußenministers geht hervor, daß die BRD einen solchen Beschluß nicht leicht genehmigen wird. „Wir haben uns und ich meine dann den Bundeskanzler, den Verteidigungsminister und mich selbst, wir haben uns unsere Entscheidung nicht leicht gemacht.“ Wir haben diese Entscheidung für notwendig gehalten. Das Kabinett hat ihr zugestimmt. Es wird bei dieser Entscheidung bleiben.

Der Bundesaußenminister erklärte ferner, daß die BRD eine Entscheidung der NATO-Ratstagung darüber „mit einem konkreten Verhandlungsangebot“ in den Ost-West-Verhandlungen über die Stationierung dieser Mittelstreckenraketen stoppen würde.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko seinen westdeutschen Gesprächspartner

## In wenigen Zeilen

PARIS. Die Niederlande haben ihren Botschafter in Frankreich zu „Konsultationen“ zurückgerufen. Dieser Schritt wurde im Zusammenhang mit dem Beschluß der französischen Regierung unternommen, die internationale Konvention über die Reingehalts der Nationalversammlung zur Bestätigung nicht vorzulegen. Die Konvention wurde von Frankreich und anderen Ländern über den Territorium dieser Strom fließt, am 3. Dezember 1976 in Bonn unterzeichnet.

Die Verhandlungen zwischen Frankreich die Verpflichtung eingegangen, die Ablieferung von Abprodukten, die bei der Produktion von Roststahl in der Pottschmelzproduktion in Elsaß anfallen, in den Rhein einzulassen.

ANTANANARIVO. Die Verhandlungen zwischen Simbabwe wandte sich an die verschiedenen Staaten und Organisationen, die gegen Imperialismus und Neokolonialismus auftreten, mit dem Appell, ihr in einer für dieses Land entscheidenden Stunde Unterstützung zu verleihen.

In der in Antananarivo veröffentlichten Erklärung der Vertretung der Front wird auf die Aktivierung der Verhandlungen zwischen Simbabwe und ihrer rassistischen Verbündeten hingewiesen, dem Volk von Simbabwe eine neokoloniale Situation der Rhodesien-Probleme aufzuzwingen. „Das Belegen der Drohungen der Republik Südafrika, im Falle eines Sieges der Patrioten eine militärische Einmischung in unserem Land vorzunehmen, die kein Ende nennenden Aggressionskriege gegen die benachbarten arabischen Staaten seitens des Regimes Smith/Muzorewa und der plumpen Druck der britischen Diplomatie auf die Delegation der Front bei den Verhandlungen in London.“

Wie während dieser Verhandlungen klar wurde, versuche Großbritannien im Lande eine Regierung aus Marionetten des Westens zu bilden. Sie arbeite darauf hin, das Regime in Salisbury zu legalisieren. Die Patriotische Front bekundete ihr Streben, während der Verhandlungen im Frieden im Lande herzustellen. Er könne nur bei der vollständigen Übergabe der Macht an die Vertretung des Volkes von Simbabwe herbeigeführt werden.

NEW YORK. Eine Erklärung des Außenministeriums der Volksrepublik Kampuche ist im Zusammenhang mit der gemeinsamen Lage an der kampuchesisch-thailändischen Grenze als offizielles Dokument in der UNO-Vollversammlung und UNO-Sicherheitsrat veröffentlicht worden.

In der Erklärung heißt es, daß Thailand in letzter Zeit Aktionen ergreife, die direkt die Souveränität und territoriale Integrität Kampuchas verletzen. Man wies in der thailändischen Behörden Hilfe den Pol-Pot-Banden in ihrer subversiven Tätigkeit gegen Kampuche. Diesen Verbrechen sei gestellt, daß thailändische Territorium als Aufmarschgebiet

## Gerechte Forderungen

Ein politischer Sonderausschuß der UNO-Vollversammlung hat sich für die Befreiung der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas von der ideologischen Expansion des Imperialismus gekümmert. In einer vom Ausschuß gebilligten Resolution wird betont, daß die Massenmedien berufen sind, zur Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit, zur

## Gegen die unheilvollen Raketenpläne

In den Ländern Europas nimmt die Bewegung der Öffentlichkeit gegen die unheilvollen Pläne des Pentagon und der NATO zu, die neue amerikanische nukleare Raketenwaffen zu stationieren beabsichtigen.

ROM. Die Italienische Kommunistische Partei hat an die Regierung die Aufforderung gerichtet, jede Beschlußfassung über die Produktion und Stationierung neuer amerikanischer Pershing- und Vögelraketen in Westeuropa zu verzögern, sofort Verhandlungen über die Festsetzung der Höchstgrenze für das militärische Gleichgewicht auf dem niedrigeren Niveau aufzunehmen und in dieser Richtung konkrete politische und diplomatische Schritte zu unternehmen. Diese Forderungen sind in einer in der Zeitung „Unita“ veröffentlichten Resolution der IKP-Verhandlungen enthalten.

Ihrer Besorgnis angesichts der NATO-Pläne Ausdruck gebend, stellt die Leitung fest, daß jeder vorläufige Beschluß, jede Verfertigung von Positionen, die unverzüglich neuen Abrüstungsmaßnahmen führt, immer ernster und gefährlicher werde.

HELSINKI. Mehrere finnische Politiker und Persönlichkeiten haben sich gegen die unheilvollen Pläne der NATO zur Stationierung neuer amerikanischer Raketenwaffen in Westeuropa und für unverzügliche Verhandlungen ausgesprochen. Ihre Meinung äußerten sie in Interviews, die die Zeitung „Tiedonantaja“ brachte.

Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Finnlands Kalevi Sorsa, erklärte die Partei sei gegen die Einführung neuer Massenvernichtungswaffen. „Wir sind der Auffassung, daß die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen in Mitteleuropa die Stationierung der europäischen Länder, darunter für Finnland bilden wird. Das wird eine neue Runde des Wettrüstens nach sich ziehen.“

In dieser Situation komme es darauf an, daß die Seiten unverzüglich Verhandlungen über eine Abrüstungsgrenzung aufnehmen, betonte Sorsa. Gleichzeitig müßten die Verhandlungen über die Kern- und Raketenwaffen auf westeuropäischem Territorium fallen lassen.

LONDON. Das Mitglied des Präsidiums des Weltfriedensrates Gordon Schaffer, Träger des internationalen Lenin-Preises, „Für die Festigung des Weltfriedens“, erklärte, daß die gefährlichen Pläne der NATO des Entspannungsprozesses in Europa ernstlich beeinträchtigen werden. Die fortschrittliche Öffentlichkeit in den Friedensorganisationen und Großbritanniens beabsichtigt eine großangelegte Protestkampagne im Zusammenhang mit der im Dezember bevorstehenden NATO-Ratstagung, auf der die Entscheidung über die Stationierung neuer Kern- und Raketenwaffen auf westeuropäischem Territorium fallen soll.

Aktionen gegen Kampuche zu setzen. Für die Pol-Pot-Banden sei ein eigenes Netz von Punkten für materiell-technische Versorgung geschaffen worden.

Die Revolutionäre Volksrat von Kampuche verurteilte diese Politik der thailändischen Behörden und verlangte, ihr ein Ende zu setzen.

TEHERAN. Iran hat mit der Herausgabe von neuem Geld begonnen. Der Delagerte Guineas stellte verschiedene Nominalwerte gebracht worden. Anstelle des Schahbildes ist jetzt auf der Vorderseite der Münzen in einem weiß-laubfarbenen Raum der Nominalwert der Münze angegeben, während die Rückseite die Aufschrift der Islamische Republik Iran trägt. Es wurden auch neue Banknoten in Umlauf gesetzt, auf denen die Geldstücke des Iran in der Vergangenheit dargestellt ist. Die alten Wertaichen sind aus dem Umlauf noch nicht vollständig gezogen. Auf dem meiste aber wurde das Schahbild mit dem iranischen Wappen überdeckt.

## China verstärkt Provokationen

Die herrschenden Kreise Chinas steigern die zahlenmäßige Stärke ihrer Truppen, erhöhen die Zahl der Waffen in der unmittelbaren Nähe zur vietnamesischen Grenze und verschärfte bewaffnete Provokationen gegen die SRV. Das wird in einem Kommuniqué der Kommission zur Untersuchung der Verbrechen der chinesischen Expansionsisten mitgeteilt.

Im November überflogen chinesische Truppen etwa 380 Mal vietnamesische Dörfer und Grenzstellen und drangen dabei in das

## Aus dem Dossier der „Freundschaft“

# Die Sakalaven auf Madagaskar

Die heutige Bevölkerung der Insel Madagaskar ist nicht nur hinsichtlich Ursprungs und setzt sich aus zahlreichen ethnischen Gruppen zusammen. Noch ist unklar, ob die Urbevölkerung vom afrikanischen Kontinent kam oder von den anderen Inseln im Indischen Ozean; stark beeinflusst wurde sie von chinesischen, persischen, jüdischen und indischen Einwanderungen.

ZU DEN bedeutendsten der 18 ethnischen Gruppen Madagaskars gehören, die im westlichen Teil der Insel lebenden Sakalaven (Eigenbezeichnung: Sakalava), deren Urheimat von der Mehrzahl der Ethnographen in Südostasien gesucht wird. Sie bildeten gemeinsam mit den Merina, Malowa genannt, die Masse der Bevölkerung, aber stiefelstiefigen Bauern des feudalen Merina-Staates. Dieser breitete sich seit dem 14.—15. Jahrhundert vom Inneren der Insel her immer weiter aus und umfaßte gegen Ende des 18. Jahrhunderts nahezu ganz Madagaskar. Einige Sakalavengruppen gehören zur untersten Klasse dieses Staates — zu den Sklaven.

Auch während der französischen Fremdherrschaft, die 1960 mit der politischen Selbständigkeit Madagaskars beendet wurde, existierten die Dorfgemeinschaften der Sakalaven fort. Sie hatten das gemeinsame Nutzungsrecht aller Weiden, der umliegenden Landes und der bewässerten Felder inne, die unter die einzelnen Familien verteilt wurde.

Nähezu 90 Prozent der Sakalaven leben noch heute in ländlichen Gebieten, obwohl die seit Beginn der Kolonialzeit schnell voranschreitende Besitzverflechtung die Herausbildung großer Gruppen-ländereigentümer, Pächter und Teilhaber beschleunigte. Landflucht und Bildung ländlicher Großbesiedlungen hielten sich jedoch in Grenzen.

Die Dörfer der Sakalaven vereinigen jeweils eine Anzahl von Großfamilien, welche durch vielfältige Beziehungen, z. B. durch Heirat, miteinander verflochten sind. Jede Großfamilie bewohnt ein Gehöft, um das sich Garten, Maniokfeld und Bananenbeete gruppieren. Der Ort eines Dorfes wird von der Gemeinschaft durch eine allgemeine Wahl vereinigt; er hält die Verbindung zwischen der Dorfbevölkerung und der staatlichen Administration aufrecht und setzt die Beschlüsse des Ältestenrates durch.

ALLE GRUPPEN dieses Volkes führen ihren Ursprung auf den Ort Tesaka zurück, woraus sich auch der Name „Saka“ (von Tesaka, „lava“ (sich lang hinziehend) erklärt. Gemeinsame Traditionen und Tabus vereinen sie, z. B. essen die Sakalaven kein Fleisch von weißen Rindern mit roten Flecken an den Beinen, sondern nur von Rindern ohne Hörner. Die Sprache der Sakalaven weist Dialektunterschiede auf, abhängig davon, welches Nachbarvolk in ihrer Nähe siedelt.

Auch im Rahmen religiöser Zeremonien treten Abweichungen auf, obwohl die übergroße Mehrheit der Sakalaven noch die alten Ahnenkulte pflegt. So verehrt man im nordwestmadagassischen Gebiet von Majunga den verstorbenen König Andriamiasa (von dessen Körper Reliquien aufbewahrt werden) durch die „lanjava-nitsaka“-Zeremonie. Im Verlauf dieses Zeremoniells — so jedenfalls schildern es die Gläubigen — erschleibt der König aus dem Jenseits, schlüpft in den Leib eines der Teilnehmer, antwortet durch dessen Mund auf die Fragen der Anwesenden und gibt Anweisungen für ihre läglichen Handlungen.

DAS TRADITIONELLE Leben der Sakalaven — wie alle alten religiösen Vorstellungen, — wird durch die auch in entfernten Winkel des Inselgebiets durch die nationaldemokratische Entwicklung Madagaskars beeinflusst. Die Dorfgemeinschaften sind immer mehr zu einer Einheit, die gemeinsam produziert, demokratisch geleitet wird, als Rechtsinheit auftritt und selbst den eigenen Zivilschutz organisiert.

Die wirtschaftliche Grundlage einiger Sakalavendörfer ist der Reisbau; daneben pflanzt man Maniok, Bataten und Hülsenfrüchte. Obstbäume spielen eine große Rolle. In den küstengebunden Hochsavannen betreiben zahlreiche Bevölkerungsgruppen die nomadische und halb-nomadische Haltung von Zebrurindern.

Die gesellschaftlichen Austauschbeziehungen im Sakalavendort haben sich jedoch seit dem Sturz des reaktionären Regimes im Jahre 1972, insbesondere seit der Machtübernahme durch den Obersten Revolutionsrat Madagaskars im Jahre 1975 schrittweise verändert. Madagaskar verfolgt einen Entwicklungsweg mit sozialistischer Orientierung. Auf der Grundlage der „Charta der sozialistischen madagassischen Revolution“ wurden von den Führungskräften umfangreiche gesellschaftliche Umgestaltungen in Wirtschaft und Staat in Angriff genommen.

Eine Agrarreform wurde eingeleitet und die Genossenschaftsbewegung entwickelt sich. Ausländischer Grundbesitz über 100 ha wurde verstaatlicht und Genossenschaften zur Nutzung übergeben. Der Entwicklungspfad 1978—1980 sieht Investitionen von 280 Millionen US-Dollar vor, wobei ein Drittel durch ausländische Quellen gedeckt werden soll. Es wurde ein Gesetz über die „Planung und Leitung der Wirtschaft“ beschlossen.

DIE HISTORISCH gewachsenen Dorfgemeinschaften, „okononona“ genannt, sollen nach dem Inhalt der Charta in die Genossenschaften umgewandelt werden. Dieser Wandel unterliegt auch die gesellschaftlichen Beziehungen der Sakalaven und ihre alten Sitten und Bräuche, sofern sie dem Fortschritt nicht im Wege stehen.



Rüstiger Rentner

Karl Fischer war über 30 Jahre Mechaniker im Kolchos „Rodina“, Rayon Kellerskwa, und überbot seinen Tagelohn später... Gegenwärtig wettfeiern die Reparaturarbeiter...

Iwan GALEZ Gebiet Kokschtsefaw

Die Arbeit freut mich

In der Zwischenarbeitsvereinigung „Priestschnoje“ ist jedermann bekannt... In der Zwischenarbeitsvereinigung „Priestschnoje“ ist jedermann bekannt...

Juri KATASCHOW Gebiet Sempalinsk

Durch Fleiß und Können

Das Kollektiv des Balchascher Post- und Fernmeldebetriebs hat im sozialistischen Wettbewerb ein würdiges Begehen des 110. Geburtstags von W. I. Lenin gute Arbeitserfolge aufzuweisen... Hans DENNER Gebiet Dsheskasgan

Es geht um Menschlichkeit

Der Beitrag „Herzlosigkeit“ von Jakob Sturm (F. Nr. 113) ziele auf die Verurteilung in ihren Briefen... So kann Blondine Simon (Kustana) Erna nicht rechtfertigen... Jakob Kämpf (Kabardino-Balkarische ASSR) und Rudi Erhardt (Altalageion) sind anderer Meinung...

Wie werden Sie bedient? Der Kundenstrom reißt nicht ab

Bunte, elegante Kleider, Damajacken, Pullover, Sportanzüge und andere Kleidungsstücke werden in der Fabrik Modeller, Technikerfabrik erzeugt... Die Erfolge des Kollektivs sind in bedeutendem Maße das Ergebnis eines breit entfalteten sozialistischen Wettbewerbs...

Adam WOTSCHEL, der „Freundschaft“



Foto: Viktor Krieger

neues aus wissenschaft und technik

Nichtoxydierbare Metalle

Die bekannte Eigenschaft von Eisen, einen feinen Oxidbelag zu bilden, einen feinen Oxidbelag zu bilden, einen feinen Oxidbelag zu bilden... Sowjetische Chemiker haben in den oberen Rheiologschichten nichtoxydierbares Eisen entdeckt...

Lasermotor gebaut

Das Modell eines Lasermotors ist jetzt am physikalischen Institut „Lobodew“ der Akademie der Wissenschaften der UdSSR gebaut worden... Der stellvertretende Direktor des Instituts für Weltraumforschung...

Erfolg der Radioastronomie

Die Spektrallinien des Stickstoffs haben Wissenschaftler aus Charkow erstmalig im Weltraum entdeckt... Der stellvertretende Direktor des Instituts für Weltraumforschung...

Bei thermischer Bearbeitung verwendet

Sowjetische Wissenschaftler haben vorgeschlagen, Laser zum Schweißen und zur thermischen Bearbeitung von Metallen bei der Produktion von elektronischen Geräten und Radioteleskopen einzusetzen...



LENINGRAD. Auf 30 Millionen Rubel hat sich der ökonomische Effekt in den Jahren des zehnten Planjahres dank der Einführung der wissenschaftlichen Erarbeitungen in die Produktion, die vom Kollektiv der Wissenschaftler für Flanzenschutz entwickelt worden sind.

Die Maßnahmenkomplexe und die biologischen Methoden zum Schutz landwirtschaftlicher Kulturen vor Schädlingen und Krankheiten... Gegenwärtig leuken die Wissenschaftler ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Ermittlung der Wege einer möglichst rationalen Nutzung verschiedener Flanzenschutzmethoden...

Foto: TASS

Frau Aijewa



Allen gefel, daß Amina das Angebot ohne Umstände annehmen und ohne Ziererei zugab... „Was willst denn du unter dem?“, flüsterte Chatimat... „Natürlich bist ich gesund!“ entgegnete Amina getulaut... „Man hat mich zur Untersuchung hergeholt...“

waren schon außer Atem und gaben klein bei, um auch dem dritten ging die Luft aus... „Nein“, sagt er... „Na gut“, sagte er endlich und band das Kruglein von meinem Tuche... „Was ist das für dritte Wunsch meines Freundes?“ fragte der Brautigam lustig... „Mansur — so heißt mein Quälerei...“

Redaktionskollegium